

# Geomorphologisches Inventar

Nummer: 66525000

## Name

Stirnmoräne Zilegg

## Beschreibung

Der Reussgletscher erreichte seine maximale Ausdehnung zur Würm-Eiszeit unterhalb von Mellingen. Nach einem ersten Rückzug stabilisierte sich der Gletscher dann bei Stetten, was die stirnnahen Moränenwälle von Langächer/Pulveren auf der linken Talseite und Zilegg auf der rechten Talseite bekunden. In der Talmitte ist die Moräne durch nachträgliche Erosion zerstört worden. Der Moränenwall Zilegg nordwestlich von Stetten ist markant ausgebildet und sehr gut erhalten. Ein Schutz der südöstlichen Fortsetzung des Walls in Stetten erübrigt sich, da die Moräne zwischen Pt. 396 und dem Dorfkern vollkommen verbaut ist. Um Pt. 399.1 hat der Reuss-Gletscher auf der Krete des Moränenwalls mehrere Erratiker liegengelassen. Es sind Nagelfluh-Blöcke, die von der Rigi oder vom Rossberg her stammen.

## Bedeutung

Sehr deutlich ausgebildeter und gut erhaltener stirnnaher Moränenwall des Stetten-I-Rückzugsstadiums des Reuss-Gletschers. Die Geschichte der letzten Eiszeit ist im Reusstal mit einer Vielfalt von Stirn- und Seitenmoränenwällen, Schottern, Schmelzwasserrinnen und anderem mehr hervorragend dokumentiert. Das Schutzobjekt besitzt als ein Bestandteil dieses Systems, das für die Erforschung der jüngsten Erdgeschichte der Schweiz von grossem Interesse ist, nationale Bedeutung.

## Bilder

Moränenwall Zilegg nordwestlich von Stetten. Aufnahme von NE her. In der Senke zwischen Moräne und Aufnahmestandort Rückschotter des Stetten-Stadiums I.



Moränenwall Zilegg, Aufnahme von Westen her. Bei der Baumgruppe auf der Krete liegen mehrere Nagelfluh-Erratiker.

